

Männliche Mastschweine ohne Ebergeruch

Produktionsabschnitt: Ebermast

Land: Deutschland



Das Risiko für Ebergeruch kann durch die Auswahl bestimmter Terminal-Linien-Eber zur künstlichen Efruchtung auf nahezu auf null reduziert werden. Die Nutzung solcher geruchsreduzierten Vatertiere kann den Landwirten dabei helfen, eine Vermarktung des Fleisches zu garantieren und zukünftige Geldabzüge für Geruchsauffälligkeiten zu vermeiden. Der Ebergeruch an sich wird in der Regel durch den Testosteron-Metabolit Androstenon sowie durch Skatol hervorgerufen. Beide Verbindungen weisen eine hohe Heritabilität auf, so dass diese Merkmale in einer Zuchtwertberechnung einbezogen werden können.

Genetische Herkunft

Innerhalb der Studien EN-Z-EMA (Elektronische Nase- Zucht –Ebermast) sowie Strat-E-Ger (Strategien zur Vermeidung von Geruchsabweichungen bei der Mast unkastrierter männlicher Schweine), die beide durch die Universität Bonn betreut wurden, konnte ein Eber identifiziert werden, der erblich bedingt einen geringfügigen Ebergeruch aufwies. Nach einer intensiven Prüfung der Nachkommen dieses Tieres, konnte dem Sperma des Ebers eine Eignung für die Verwendung innerhalb der Ebermast erteilt werden.

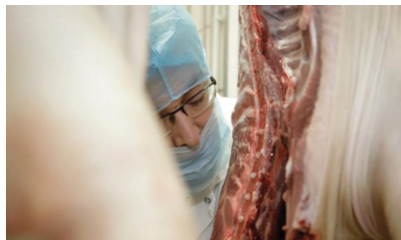
Die Lösung - Gute fachliche Praxis

Die Lagerung sowie der Antransport de Spermias auf den Hof werden mit Hilfe von Protokollen (Temperaturkontrolle, Lagerungskontrolle) genau überprüft.

- Die Saugferkel verbringen die ersten vier Wochen bei ihrer Mutter. Danach werden die männlichen und weiblichen Ferkel gemeinsam im Flatdeck aufgezogen
- Während der Mastzeit werden die Tiere anschließend nach Geschlecht getrennt.
- Nach der Schlachtung wird jeder Eberkörper von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle auf mögliche Geruchsabweichungen überprüft. Hierzu wird das Fettgewebe im Nacken erhitzt und von speziell geschultem sowie geruchssensitiven Personal auf mögliche Abweichungen sensorisch getestet
- Schlachtkörper mit einem auffälligen Geruch werden umgehend aussortiert.
- Das Sperma ist für alle Ferkelerzeuger in der gesamten EU erhältlich.



I slagtesvineperioden er grisene opstaldet kønsvist



Ved analyse af potentielle lugtafvigelser, opvarmes en del af fedtvævet i nakken og præsenteres for et lugtpanel.

Kosten-Nutzen-Analyse

Wenn eine Gruppe (25 %) der besten Eltern (überdurchschnittlich geruchsarm) ausgewählt wird, kann das Risiko für das Auftreten von Ebergeruch innerhalb der männlichen Mastschweine auf nahezu null gesenkt werden.

- **Bei der Geruchskontrolle der Schlachtkörper werden lediglich 0,75% der Eber mit geruchsreduzierter Herkunft als geruchsauffällig eingestuft. Dementgegen werden ohne geruchsreduzierte Eltern bis zu 3,5 % der Schlachtkörper ausgemustert**
- Langfristig können Landwirte die monetären Abschläge für Eberfleisch mit Geruchsauffälligkeit auf ein Minimum reduzieren. Bis zum Verbot der Kastration ohne Betäubung, welches in Deutschland im Januar 2019 in Kraft treten soll, wird es keine Abzüge geben.
- **Das durch die bessere Fleischvermarktung eingesparte Geld deckt wiederum die Mehrkosten für das Sperma der geruchsreduzierten Vatertiere. Von rund 2.250 Ebern, die ohne eine geruchsreduzierte Herkunft geschlachtet werden, weisen ca. 79 Tiere einen typischen Ebergeruch auf und gelten somit als nicht vermarktungsunfähig. Dieser Sachverhalt, würde einen monetären Verlust zwischen 1.580 und 6.320 Euro nach sich ziehen. Dementgegen weisen bei den Tieren mit geruchsreduzierter Herkunft lediglich 17 Eber einen Befall mit Ebergeruch auf. Hier können die Verluste auf maximal 1.360 € begrenzt werden. Die zusätzlichen Kosten für das Sperma von geruchsreduzierten Vätern betragen lediglich 990 € pro 150 Sauen.**
- Landwirte können Kastrationen vermeiden und dementsprechend die damit verbundenen Arbeitskosten senken.
- **Masteigenschaften, wie zum Beispiel die Täglichezunahme (TZ) oder die Futterverwertung, können verbessert werden.**

Weitere Forschungsprojekte

<http://www.eupig.com/>

Link zum technischen Bericht

Links zu wissenschaftlichen Zeitschriften

Kontakt RPiG (Deutschland): Wiebke von Seggern.

